

Staatssekretär

An die Vorsitzende
des Sozialausschusses des Schleswig-
Holsteinischen Landtags
Frau Katja Rathje-Hoffmann

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/2630

30.01.2024

Frage des Abgeordneten Dr. Heiner Garg zur Versorgung mit HIV-Medikamenten in Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffman,

ergänzend zu unserem Schreiben vom 23.01.2024 teile ich Ihnen mit, dass das Bundesministerium für Gesundheit am 25.01.2024 verlautbaren lassen hat, dass Anfang Februar ein Versorgungsmangel für die Wirkstoffe Emtricitabin/Tenofovirdisoproxil im Bundesanzeiger bekanntgemacht werden soll.

Diese Feststellung ermöglicht es den zuständigen Behörden der Länder dann, nach Maßgabe des § 79 Absatz 5 und 6 des Arzneimittelgesetzes (AMG) im Einzelfall ein befristetes Abweichen von den Vorgaben des AMG zu gestatten. Beispielsweise kann in Schleswig-Holstein durch die Arzneimittelüberwachung des Landesamts für soziale Dienste (LAsD) gestattet werden, dass Arzneimittelgroßhändler im EU-Ausland verkehrsfähige Ware ohne deutsche Kennzeichnung in größerem Maßstab importieren. Die Arzneimittelüberwachung des Landes wurde am 25.01.24 aufgefordert, eine Allgemeinverfügung vorzubereiten, die mit der Bekanntgabe des Versorgungsmangels umgehend veröffentlicht werden kann. Dies unterscheidet sich von dem derzeit nur möglichen Einzelimport durch Apotheken aufgrund einer ärztlichen Verschreibung.

Es ist allerdings offen, ob das europäische Marktvolumen solche Importe aktuell hergibt, da auch andere europäische Mitgliedstaaten von einem Versorgungsmangel bei diesen Arzneimitteln betroffen sind.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Oliver Grundei